



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

28.04.1938 (Nr. 115)

Londoner Presse übertrifft die höchsten Steuern seit 1822

Die von Schatzminister Simon im Unterhaus angeführten Steuererhöhungen haben die Londoner Presse wie nie zuvor verurteilt...

Jelands neue Angriffsbasis

Der frühere Ministerpräsident de Valera sprach am Mittwochabend im Parlament über das englisch-irische Abkommen...

Portugiesen auf „Wilhelm Gullioff“

Am Dienstag verließen ein Empfangsabend portugiesische Gäste und Vertreter der deutschen Kolonie in Lissabon...

Rom - London - Kairo

In Anwesenheit eines Vertreters der britischen Botschaft fand in Kairo eine erste Aussprache zwischen dem ägyptischen Ministerpräsidenten...

Italienische Gesandtschaft aufgelöst

Die italienische Gesandtschaft in Berlin ist am Samstag aufgelöst worden...

Nationale Truppen streifen weiter vor Bei Nebel und Schnee dem Endsiege entgegen

Am Aframba-Waldschiff sind die nationalspanischen Truppen weiter nach Süden vorzudringen...

Die Lage ist hoffnunglos

Die Lage in Sowjetrußland vom Tag zu Tag hoffnungsloser. Sehr bezeichnend hierfür ist die Situation in Moskau...

Daranyi warnt die Juden Die Hebräer ein vom Ungarn abweisendes Volkselement

Subappell, 28. April. Der ungarische Ministerpräsident Daranyi sagte sich am Dienstag bei der Behandlung des Judenengesetzes...

Stalin am Kochschloß der Juden

Stalin am Kochschloß der Juden. Eine interessante Ergänzung zu den bekannten Aussagen...

Moskaus Pferdesch

Moskaus Pferdesch. In dem in französischer Sprache erscheinenden Comptoir...

Antifaschistischer nicht gefunden

Antifaschistischer nicht gefunden. Die sehr sich die Sowjets Mühe geben, um den geheimen...

Zwischenfall auf dem Jangtse

Zwischenfall auf dem Jangtse. In der Jangtse-Mündung wurde, wie die Londoner Presse...

Rund um die Welt Schwere Nachwinter in Südbayern

Schwere Nachwinter in Südbayern. Der schwere, föhnereiche Nachwinter in Südbayern hat sich...

Die Geburtsstunde des Führers

Die Geburtsstunde des Führers. Am Mittwoch befehligen die 610 Offizierskinder, die zur Zeit als Gäste in der Reichshauptstadt...

Dieb zeigt seine eigene „Taten“ an

Dieb zeigt seine eigene „Taten“ an. Mit einem ganz raffinierten Geistesgenie hatte es das Berliner...

33000 cbm Edmassen verschwand

33000 cbm Edmassen verschwand. In der Nähe der Reichshauptstadt wurde am Dienstag...

„Gestalt und Leben“

„Gestalt und Leben“. Reichsleiter Rosenberg: Dem germanischen Lebensgefühl widerspricht jede Weltuntergangstimmung. Eine kesselnhafte Straftat, die er „Geist“ nennt...

Hoheitsverhältnisse in Albanien

Hoheitsverhältnisse in Albanien. Am Dienstagvormittag um 10.30 Uhr fand im Sitzungssaal...

Advertisement for 'Gestalt und Leben' featuring a portrait of a woman and text: 'Ihre Haut rein und schön', '3 Stück 85', 'Stück 30'.



Rund um den Roland

Parade der Schutzpolizei in Obereuland
Heute Klischee der zeitlichen Formationen
der Schutzpolizei aus Osterholz

Am 28. April
Aus Anlaß der Klischee der zeitlichen Formationen
der Schutzpolizei aus Osterholz findet am heutigen Donnerstag gegen 12 Uhr auf dem Riesenent-

Gegen 12 Uhr treffen die Hofzüge der Polizei in
Euland ein und führen dann durch folgende Straßen:

Kornacker Heerstraße, Kornstraße, Langemann-
straße, Rindfleischstraße, Oststraße, Markt, Oster-

holzstraße, Polizeihaus, Wall, Seedorfer, Seedorfer-
heimweg, An der Weide, Hüfer der Seefischerei,
Schwarzwasser Heerstraße, Horner Heerstraße, Leher
Heerstraße, Kaserne Obereuland.

Edelkampfer „Bremer“ des Norddeutschen Lloyd, Kapitän
A. Wenzel, bestehend von Bremer, fünf bremischer
Kreuzer 8.30 Uhr in Bremerhaven ein. Anlässlich werden
die Hauptgäste gelandet.

Dem feiertag des deutschen Volkes entgegen

Die genaue Programmfolge für den 1. Mai in Bremen — Was alles zu beachten ist — Die Vorbereitungen in vollem Gange

Das ganze schaffende Bremen feiert am 1. Mai den
Nationalen feiertag des deutschen Volkes, der Aus-
scheidung der Großstadtgemeinde des Feuerwerks, die sport-
lichen Veranstaltungen und die Ausstellungen werden
Hunderttausende von Bremen anziehen. Im nördlichen
Teil der Stadt wird eine Erhebung stattfinden, um überall
einen glatten Ablauf der Veranstaltungen zu sichern
und mit jedem Volksteilnehmer eine ungeschmälerte Freude
zu sichern, ist es notwendig, daß sich jeder Volksteilnehmer
nach den Anweisungen richtet, die für den feiertag und
die Vorbereitungen im Interesse der Allgemeinheit erlassen
sind. Jeder Bremer merke sich alle:

28. April: Aufziehen des Maientranzes
auf dem Domschoß

Die Veranstaltungen für den Nationalen feiertag
des deutschen Volkes beginnen am Freitag, 28. April
mit dem Aufziehen des Maientranzes auf dem Domschoß.
Um 20 Uhr findet der M.S.G. Aufzug auf dem
Domschoß bis zum Beginn der feiertag um 20.30 Uhr. Die
Aufbereitung des Maientranzes erfolgt durch die
M.S.G. nach in der Zeit des Maientranzes von 20—20.30 Uhr,
ab 20.30 Uhr bis zum Beginn der feiertag um 21.15 Uhr aber
wird der Verkehr über den Domschoß eingestellt.

30. April: Großfeuerwerk auf der Weser

Das Feuerwerk wird wie im Vorjahr auf dem Wad-
land gegenüber der Sielwallfähre abgebrannt. Um
19 Uhr werden die Maientranze der Schutzpolizei, des
M.S.G. und der Betriebsstellen durch den Einzug um
21.15 Uhr wird das Feuerwerk abgebrannt. Die Auf-
bereitung erfolgt ab 19 Uhr.

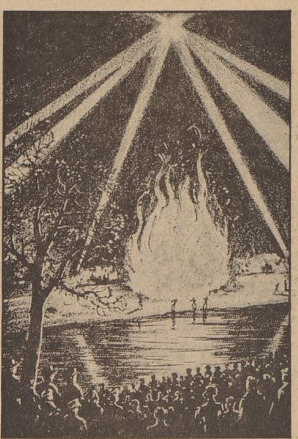
der S.M. eingerichtet, um den Anwohnern der Buntent-
torvorstadt die Umstellung über Buntentor und
die Sielwallfähre zu erleichtern und zum Durchgang zu gelangen. Durch-
gassen werden auf der Sielwallfähre durch die
Parteiinhaber mit Parteilosen und Feuerwerks-
fabrikanthaber, die nur den Fußweg zur Sielwallfähre
benutzen dürfen und sich überlegen lassen
müssen. Die Sielwallfähre verkehrt bis 20.30 Uhr,
dann wird jeglicher Durchgang eingestellt.
Zusammen dürfen auf der Parteilosen Seite aus Gründen
der Sicherheit und des Parteilosen Schutzes nicht zugelassen
werden.

Die Polizei übernimmt auf der Adolf-Hitler-Brücke
und Westertor die Umstellung über Buntentor und
die gesamte Verkehrsregelung außerhalb des Wad-
landes. Der Verkehr über den Wadland ruht ab
18.45 Uhr. Die Aufbereitung wird bis 1/2 Stunde nach
Beendigung des Feuerwerkes aufrechterhalten. Der
Schluß des Feuerwerkes wird durch drei Wadland-Schüsse
angekündigt.

1. Mai morgens: Jugendkundgebung

6—7 Uhr großes Wachen durch Musik- und Spiel-
mannschaft, die von der M.S.G. Kraft durch
Freizeit eingeleitet werden. Außerdem führt die
M.S.G. ein Spiel mit Spiel- und Musik-
durch, und zwar durch folgende Straßen: Kaserne Huf-
schiede — Buntentor — Adolf-Hitler-Brücke — Markt —
Christstraße — Kaserne und zurück.

Um 8 Uhr findet der Aufmarsch der S.M. auf
dem Festplatz Rautiner Markt statt. Die Jugend-
kundgebung ist um 9.45 Uhr beendet. Die Auflösung der
Einheiten erfolgt in den anliegenden Straßen des Auf-
marschgeländes.



Das wird einer der Höhepunkte des KfF-Riesentour-
werks am Sonnabend sein

Der Aufmarsch auf der Rautiner Markt

Der Aufmarsch wird in diesem Jahre in 6 Säulen
durchgeführt. Säulen sind in 6 Gruppen in 6
Säulen den 6 Säulen, in denen die Betriebe markieren,
markiert als 7. Säule die Westmark, Polizei und
die Ehrenformationen der Parteigebilden mit einer
Abordnung von je 100 Mann. Westmark und Polizei
mit Spielmanns- und Musikgruppen.

Der Aufmarsch der Betriebe hat so rechtzeitig zu er-
folgen, daß die Aufstellung der Säulen nicht verzögert
wird. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, daß auch kein
unangenehmes Warten entstehen darf.

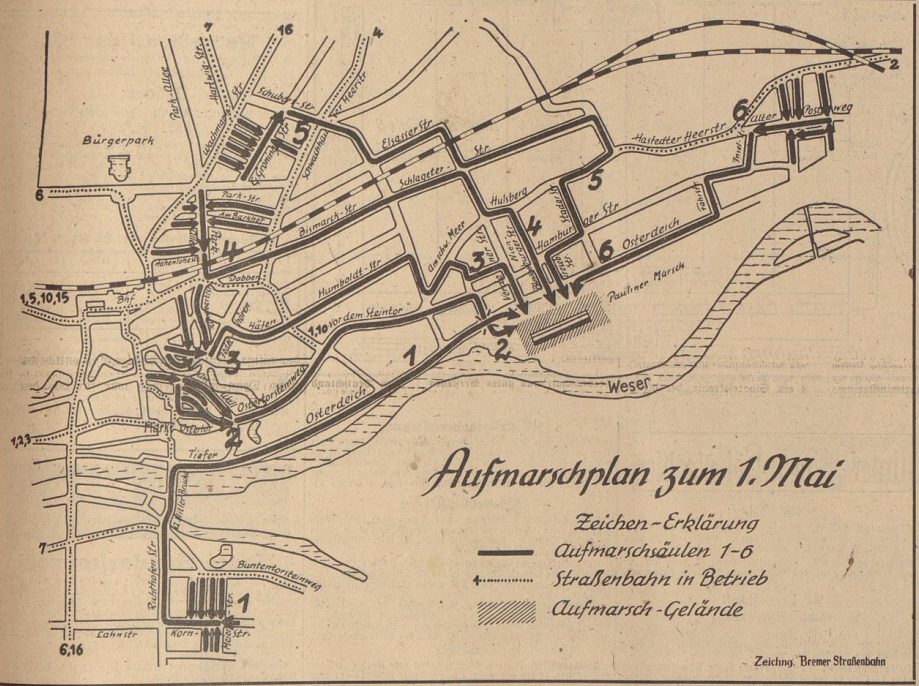
Der Aufmarschplan bestimmt:

- Säule 1: Aufstellung 9.45 Uhr, Aufmarsch 9.45 Uhr.
Säule 2: Aufstellung 9.30 Uhr, Aufmarsch 10 Uhr.
Säule 3: Aufstellung 9.30 Uhr, Aufmarsch 10 Uhr.
Säule 4: Aufstellung 9.30 Uhr, Aufmarsch 10 Uhr.
Säule 5: Aufstellung 9.15 Uhr, Aufmarsch 9.15 Uhr.
Säule 6: Aufstellung 9.45 Uhr, Aufmarsch 10.15 Uhr.

Diese Zeiten sind peinlich genau einzuhalten. Die
Träger der Firmenflaggen, die möglichst die Symbole
des Betriebes zeigen sollen, haben sich fünf Minuten
vor der angegebenen Zeitzeitpunkt in den Aufmarsch-
geländen, damit die Betriebe den für sie vorgesehenen
Platz finden.

Die Zeit des Aufmarsches ist so berechnet, daß der
letzte Teilnehmer um 11.20 Uhr den Festplatz auf
der Rautiner Markt erreicht haben. Am Anfangs hieran
erfolgt sofort der Einmarsch der Ehrenformationen. Der
Aufmarsch erfolgt, nachdem die Westmark und
die Ehrenformationen Aufstellung genommen haben
und die Kundgebung durch Franzosen eröffnet worden
ist. Es maršieren dann von der Rautiner Markt
her 2000 Mädel und Jüngern der S.M. in den Mittel-
weg ein.

(Fortsetzung auf umliegender Seite)



Aufmarschplan zum 1. Mai

Zeichen-Erklärung
Aufmarschsäulen 1-6
Straßenbahn in Betrieb
Aufmarsch-Gelände

Ausstellung im Künstlerhaus

Sonderschau Will Wieger

Wieger, der sich lange Zeit im Ausland ungetan
hat, kehrt jetzt einer Reihe von Jahren zum Bremer
Künstlerbund, inzwischen hat der heute 43-jährige oben
an der Nordseite, in dem einheimischen, kleinen Künstler-
bund Gampel-Siedelung seinen Fuß gefaßt. Er zeigt jetzt
eine Auswahl von Arbeiten, die ihm entstanden sind,
als eine Art Rechenschaftsbericht offenbar ist selbst und
der Öffentlichkeit gegenüber.

Leichter ist der Bildaufbau an der eigentlichen Kiste,
wo Zeichn und Aquarelle, Boatsbilder und Landschaften
aufeinander aufstellung der Bildfläche in geschlossene
Formen erlauben. Aber auch hier führt man den
feinen, gelben Spinnweb des Malers, auch hier macht
Wieger es sich nicht leicht. Es ist nicht zufällig, wo
Wieger den Rand des Horizontes hinzieht, wie er die
Wolkenformen nimmt, wie er das Band des Himmels
durch die Wolken legt: wer sich im Bildaufbau be-
wehmt, kann von ihm lernen. Eine große Rolle spielt
das Licht, das zu den belebenden Elementen vieler
Zeichn wandert über die ganze Bildfläche, es ist liberal
plastisch, und irgendwo tritt es gemeinsam, zusammen-
fassend und geheimnisvoll auf. Ein Scherz liegt
über jedem Bild, das dem einzelnen Gegenstand die
Schärfe der Umrisse nimmt, und wo eine Gestalt, ein
Haus, ein Tierkörper auftaucht, das taucht es häufiglich
genommen, weiß, was durch Ton und Farbe modell-

tiert aus dem atmosphärischen Grundton auf. Wer das
Rückenland kennt, weiß, daß solche Malweise nicht an die
Landstöße herangebracht werden aus ihr entwickelt ist.

Man hat überhaupt den Eindruck einer seltenen
Einheit von Stoffwert, malerischer Gestaltung und mensch-
licher Haltung vor dieser Ausstellung. Der Eindruck
hängt nicht nur vom Selbstbildnis, das den Künstler fast
in ganzer Gestalt, in rotem Wollweater, liegend, eine
Reihe im Schopf haltend, zeigt. Es ist überaus einfach
gehalten, wie im Vortrag wie die Landschaften, von
berühmten großen Ruhe erfüllt wie die Welt, in der
der Künstler lebt, aber auch dieses Bild ist ungemein
tönig, leicht. Auch hier spielt das Licht eine Rolle und
nimmt an der Modellierung teil. Der helle Streif, der
vom Vorderrand bis über den Mundwinkel reicht, gibt
dem Gesicht den einzig kräftigen Akzent. Aber er ent-
scheidet. Er legt mehr aus als ein Feuerwerk von Licht
und Farbe. Es zeigt einen Mann an, dessen Tempera-
ment ruhig, gelassen, vielleicht nachgedrückt, ist, im
entschiedenen aber, vor den menschlichen und häuslichen
Aufgaben beharrlich, unerschütterlich und vielleicht
hart sein kann. Von hier aus verdrängen wir rüchsend
die Einheit, die das Gesamtwerk ausstrahlt, die Ein-
heit von Landschaft, Porträt, Malweise und mensch-
licher Haltung. Wenn wir nicht irren, so hat hier ein
Künstler nach langen Wanderjahren in der Einmaligkeit
der Norddeutsche Ostsee sich selbst gefunden.

Waldemar Augustynius

Staatstheater Bremen

„Die Zauberflöte“

Die Partitur von Mozart leitet Oper ist in ihrer
höchsten Schönheit bei Vorbereitung jeder Stufe und In-
strumentationsmittelung und damit ein Prüfstein für
jeden Bühnenkapellmeister von seinen ersten Sockel-
stellungen bis zum Ende seines nach so erfolgreichem
Wirken, an ihr erweisen sich dem angehenden Dirigenten
die ersten Geheimnisse seiner Kunst — und an
ihm erweisen sich auch manchmal die Grenzen eines
rühmbekannt und weithin bekannten Künstlers.

müßiger als gewohnt erscheinen ließ, so daß es mehr
konstant ditzte — was aber dieser Oper durchaus
gerade kleine Unbequemlichkeiten wollen wenig schaden;
sie werden bei Wiederholungen verschwinden und sollen
gerne über den festlichen und ungeschmälerten Anlaß
zu unterrichten!

So wurde der junge Dirigent sein möglichen Anteil
seiner Kunst für sich zu Anfang nehmen, wie auch die
beiden anderen Künstler, die hier wieder neu in ihren
Rollen auf der Bühne standen: Hermann Wöhe lang
erkennen den Sarastro und gab dieser Brantrolle seines
Eigenschaften die bestimmte Prägung, die in den letzten
und herrschaftsvollen Erscheinung. Sein Organ ist von
der Fülle des ersten Heldenbasses, der schon jetzt den
Platz zu umfassen vermag und gemäß noch an Grund-
gemäß nach dem, was Gerard Wöhe lang den
Kraus und bezaubert in dieser kleinen Rolle, die
wegen ihrer Schönheit und Bedeutung stets dem ersten
Vorderreiter gegeben wird, durch schlaues und
einen Ton, der die vollkommene Durchdringung des
Mozartorchesters nicht zu fürchten braucht.

Die übrige Besetzung ist bereits besprochen und half
mit, der mannigfaltigen, farbigen und formenreicht-
lichen Oper auch an diesem Abend eine würdige Wider-
gabe zu schaffen. Das Haus war völlig ausverkauft und
wurde, was zum Mozart-Wettbewerb gefaßt wird, das in
seiner festlichen Schönheit, seinem Er-
findungsreichtum und seinem glücklichen neuen
Wachstum mit herauf sein dürfte, Haltung und Richtung
dar kommenden Oper zu bestimmen.

Clemens Cunis

Offene Singtunde

Der Musikantengilde

Der letzte offene Singabend der Bremer Musi-
kantenrunde im Saal des Vereins am der Al-
te Hand unter dem Kennort. Wir zeigen Früh-
lingslieder. Das eine solche Einladung im Zeichen des
Jahres eine besondere Anziehungskraft auf den ohnehin
sehr zahlreichem Mitglieder- und Freundeskreis der
Musikantengilde auszuüben vermochte, verweist sich
selbst. „Frühlingzeit ist zum Singen und Klängen da“,
eine Anekdote von Johann Hermann Schell (1856 bis
1890) mit der der Chor der Gilde unter Anleitung
der Singschulungsgruppe den Abend einleitete, war der
rechte Auftakt, um bei dem großen Kreis der Erschei-
nenden, die alle nicht nur als Gäste gekommen waren, die
Lauf am Singen zu erwecken. An ausgezeichneter Weise
bewies Hans Schulz, der Leiter der Musikantengilde,
auch diesmal sein hervorragendes pädagogisches Ge-
schick, dieses Wohlbefinden ohne viel Theorie zum Ge-
meingut aller Anwesenden zu machen. Chor und Orche-
ster der Gilde hatten gute Vorarbeit geleistet, so daß
es nur geringer Mühe bedurfte, das gemeinsame Singen
zu herbeiführen. Die Leitung zu führen, kritische
Ausstellungen am einzelnen zu machen, entspricht nicht
dem Sinn dieser Veranstaltung. Es kommt hier weniger
auf die künstlerische Leistung als solche an, sondern
mehr auf die wertvolle Volksmusikarbeit, die in dem
Einfluss für gemeinschaftliches Singen und Singen
besteht.

Die aus Kreisen der Jugendbewegung hervorgeru-
nen Musikantengilde gehört zur log. Lobens-Singende
Anstalt, die in zahlreichen Städten des Reiches durch
öffentliche Singende angeordnete Volksgesellschaften insbe-
sondere für den einflussreichen Chorgesang genannt
hat. Ihr Leiter ist der bekannte Oberlehrer Prof.
Hans Schulz, der in seinen Werken in hohen Maßgaben
betreitet sind, insbesondere in seinen musikalischen

Vom 4. bis 8. Juni:

Nordsee-Führerlager der HJ. in Bremen

Obergebietsführer Lühr Hogrefe verkündete auf einer Führertagung der Nordsee-HJ. den „Leistungskampf der Nordsee-HJ.“

Pflichterfüllung ist der schönste Dank an den Führer

Auf einer Führertagung aller Mann- und Jungmannschaften sowie der Untergruppen und HJ.-Untergruppenführerinnen aus dem Gebiet Nordsee (7) wurde am Dienstag in Bremen die Sommerarbeit der Hitlerjugend eingeleitet.

Am Vortag auf die seit der letzten Führertagung eingetretenen großen geschäftlichen Ereignisse erinnerte Obergebietsführer Lühr Hogrefe

an das Erleben des Kampfes unserer österreichischen Kameraden.

Juni dank für ihren Einsatz und ihre Treue werden 800 österreichische HJ.-Kameraden und 300 österreichische NSM-Kameraden in die Führertagung der Nordsee eingeladen und so in enger Verbundenheit an dem Leben und der Gemeinschaft unserer Führertagung teilzunehmen.

Die Führertagung des Gebietes Nordsee, die in der Regel an der Ostsee und an der Saar, in den schönsten Landschaften unserer Heimat stattfinden sollen, haben in diesem Jahr eine Teilnehmerzahl von 10000 erreicht. Das geschäftliche Ziel ist damit weit überschritten und die Teilnehmerzahl gegenüber dem letzten Jahr fast verdoppelt worden. Das Lager bietet jedem Kameraden ein Leben nach uralten Gesetzen. Ein frischer Luft, bei Sonnenlicht und Wasser, wächst dort ein gesundes und aufrechtes Geschlecht heran.

„Leistungskampf der Nordsee-HJ.“

Der Leistungskampf der Nordsee-HJ. ist ein Wettbewerb der Geschicklichkeit und Fähigkeit des Gebietes Nordsee. Er soll das Ergebnis der Ausbildungsarbeit des Jahres sämtlicher Einheiten zeigen und ihnen Ansporn sein für eine gründliche Arbeit in der Vorbereitung auf breitere Grundlagen. Der Leistungskampf soll für die Zukunft zu einer handigen Einrichtung im Gebiet Nordsee werden.

Das Komitee über den „Leistungskampf der Nordsee-HJ.“ wird ein Ehrenamtlich wahrnehmen, der sich aus führenden Männern der Partei, der Wehrmacht und des Staates zusammensetzt. In diesem jährlichen Leistungskampf werden die besten Geschicklichen und Fähigkeiten des Gebietes ermittelt, denen als Anerkennung für ihre Arbeit ein wertvoller Preis in Form von Sportgeräten jenseitig im Interesse des Grenzschutzes überreicht wird.

Die 5. Kampfpfeile des Gebietes

Das dritte Nordsee-Führerlager der HJ., nachdem das zweite im vergangenen Jahr ebenfalls im Totenkampfbau des Naturheilapparates Wilsheide land, wird in diesem Jahr in der Zeit vom 4. bis 8. Juni in Bremen durchgeführt und soll seine Hauptaufgabe in der Anleitung zur praktischen Arbeit erfüllen. Am Vortag der speziellen Veranstaltungen ist besonders ein lehrreicher Bericht

Kampf zwischen den Gebieten Nordsee, Wehrmacht und Hamburg zu erwähnen. Das Führerlager, an dem insgesamt etwa 4500 Führer und Führerinnen des Gebietes Nordsee teilnahmen, wird mit 3000 Mann ein richtiges Zeltlager in der Pauliner Wäldchen. Anstellungen werden diese erlebnisreichen Tage, an denen führende Männer aus Partei und Staat sprechen, in einer Festschrift am 20. Juni festgehalten.

Ihren Höhepunkt findet die Sommerarbeit mit den 5. Kampfpfeilen der Nordsee-HJ. vom 19. bis 21. August ebenfalls in Bremen als Auftakt für den Reichsparteitag in Nürnberg, bei denen sich, wie in jedem Jahr, die besten Mannschaften aus dem Gebiet gegenüberstellen werden.

„Zum Abschluß der Tagung überreichte der Obergebietsführer Lühr Hogrefe folgenden Führern den von Reichsgruppenführer verliehenen Ehrenlohn für verdienstvolle Arbeit in der Hitlerjugend: Obergruppenführer Segelken, Gruppenführer Feldermann, Gruppenführer Kämpfe, Gruppenführer Kraken, Gruppenführer Seigmann, Gruppenführer Otten, Gruppenführer Efferdt, Gruppenführer Wolf Redeker, Gruppenführer Helmut Redeker, Gruppenführer Scholz, Gruppenführer Wies und Gruppenführer Wundtberg.“

Die Tagung schloß am mit der Mahnung des Obergebietsführers, daß der Dank für das Erleben dieser großen Zeit seinen Ausdruck finden müsse in Arbeit, Pflichterfüllung und Hingabe an die vom Führer gestellten Aufgaben.

Verkehrszersetzung aus der Praxis

Achtung! Nasse Fahrbahn . . .

Die täglichen Verkehrsunfälle — Wer eine Hauptstraße überqueren will . . .

Auf der Waller Oerstraße verurteilte ein Kraftwagenführer am Sonntag um 10.45 Uhr einen vorausfahrenden Gombwagen nach hinten zu überholen, obwohl dieser eine Straßenbahn fuhr. Es gelang dem Kraftfahrer nicht mehr, noch vor der Straßenbahn an dem Gombwagen vorbeizukommen. Sein Wagen fuhr auf den Gombwagen auf, wobei beide vollständig zertrümmert wurde. Der Mann, der den Gombwagen zog, wurde dabei verletzt.

Mit einem Antriebsband wurde eine Radfahrerin am Montag ins Krankenhaus eingeliefert, die um 11 Uhr von der Bremerstraße nach links zur Wittenberger Straße abbiegen wollte, als ein Kraftwagen gerade überholen wollte. Die Radfahrerin hatte wohl ziemlich weit vorher ein Zeichen gegeben, was aber von dem zu diesem Zeitpunkt noch weit entferntem Kraftfahrer nicht gesehen wurde. Der Mann fuhr auf die Radfahrerin zu, wobei sie den linken Arm zur Seite hätte heben müssen, um den linken Fuß über den linken Arm zu heben. Sie hatte aber nicht gemacht, so wurde dieser Unfall nicht verhindert. — Das Zeichnen allein genügt nicht beim Überholen, man muß sich auch nach der augenblicklichen Verkehrslage richten, vor allem dann, ob keine Fußgänger gerade überholen oder entgegenkommen — zumal auf einer Hauptstraße, die befähigt bevorzugt dem schnelleren Verkehr dient!

Was der 4. Hauptstraße her kam am Dienstag um 7 Uhr ein Radfahrer in die Nordstraße (Gumbrechtstraße) ein, obwohl ihm die Sicht über den Verkehr auf dieser Fahrbahn durch eine unmittelbar an der Gumbrechtstraße der Straßenbahn stehende Bahn verdeckt war. Als der Radfahrer gerade an der haltenden Straßenbahn vorbeigehen wollte, wurde er von einem Personenkraftwagen überfahren, wobei seine Straßenbahn überholte. — Wenn eine Fahrbahn gerade gefahren werden soll, ist befehl befähigt für alle Verkehrsteilnehmer liegt die Gefahr, im

Schleppern zu kommen. Führt man auf ein solches Fahrbahnstück zu, das gerade gefahren werden soll, so sollte man sofort die Geschwindigkeit mäßigen. Am Mittwoch kam um 14.05 Uhr ein Personenkraftwagen vor dem Zebrabau in der Bremerstraße auf der Fahrbahn ins Schleudern; hier war furchtbar ein Sprengwagen der Straßenreinigung durchgefahren. Der Fahrer des Personenkraftwagens wurde dabei über sein Fahrzeug das auf den Gehweg getrieben. Es gelang dem Fahrer noch im letzten Augenblick, bevor hier gerade vorbeifahrenden Kindern auszuweichen, wobei der Wagen jedoch gegen die Mauer des Zebrabaus fuhr.

Über eine Hauptstraße überqueren will, muß ebenfalls vorher seine Geschwindigkeit mäßigen, um sich von der Verkehrslage auf der Hauptstraße ein klares Bild machen zu können. In dem Augenblick, am Mittwoch um 2.00 Uhr ein Fahrer, der mit seinem Verkehrsmittel aus der Bremerstraße in die Seite eines die Hauptstraße kreuzenden anderen Kraftwagens fuhr. Der angehaltene Wagen schlug dabei zur Seite um.

Über mit seinem Kraftwagen aus dem Stand anfährt, darf hierbei keinen anderen gerade vorbeifahrenden Verkehrsteilnehmer — wie zum Beispiel in überhöht niemand — gefährden! Am Mittwoch um 14.10 Uhr fuhr ein Fahrer, der mit seinem Wagen vor dem Zebrabau in der Bremerstraße anhalten wollte, erst einen überholenden Personenkraftwagen vorbei und setzte seinen Wagen dann in Bewegung. Als er auf die Fahrbahn einbog, wurde der Wagen plötzlich von hinten angefahren. Ein Kraftfahrer war mit seinem Fahrzeug aufgeschallt. Ihm lächerlichen Bemerkungen mußte dieser Fahrer ins Krankenhaus geschickt werden.

Wer denn hat gefahren. Ein Radfahrer fuhr am Dienstag um 12.15 Uhr auf der Fahrbahn der Wattenmeerstraße im unglücklichen, daß er einen Schiffeleinbruch erlitt und ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Streiflichter aus dem Gerichtssaal

Der erst 21jährige Angeklagte, der sich wegen mehrerer schwerer Diebstähle vor dem Schöffengericht zu verantworten hatte, ist trotz seiner Jugend bereits ein verarmter Mann. Er hat überaus viele Jahre in der Haft verbracht und weiß, was es heißt, wenn man sich selbst anweisen. Arbeit findet er nicht und daher verachtet er, von der stillenge Unterbringung zu bekommen. Doch die Unterbringung wird nicht an arbeitsfähige Menschen, die reichlich Arbeit finden können, wenn sie nur wollen, gegeben. Er wurde abgewiesen und so vertrieben er sich über die Straße, die in kurzer Zeit eine verhältnismäßig recht häufige Zahl ereignen. Zwei behauptet der Angeklagte, daß er nur Lebensmittel gekauft habe, aber wenn er dies nicht tun, so nahm er alles mit, was ihm anfallen die Zeit über kam, auch Bargeld. Die Serie seiner Einbrüche ergriffte er mit einem Besuch in einer Konditorei, dann kamen verschiedene wohnliche Südküste dran und schließlich noch eine Konditorei. Das Diebstahl hinterlegte er auf dem Bahnhof, doch bei einem Einbruch verlor er den hinterlegten Gegenstand, und als man polizeilich den Keller öffnete, fand man die gestohlenen Sachen und vertriebenes anber, das auf die Identität des Täters schließen ließ. Dieser wurde verhaftet und legte ein umfangreiches Geständnis ab. Das Schöffengericht verurteilte ihn zu 1 Jahr und 6 Monaten Gefängnis.

Eine 27jährige Angeklagte, die bisher mit den Gesetzen noch nicht in Konflikt geraten war, wurde heute durchaus gefährlichen Verhältnissen. Sie lernte nur nicht in glänzenden, aber in durchaus gefährlichen Verhältnissen. Sie lernte, um eine Aussteuer kaufen zu können, dabei kam sie aber auf den Gedanken, es geht schneller, wenn man die nötigen Gegenstände zusammenkauft. Jetzt hole sie aus Warenhäusern Kleingüter heraus, als sie aber sah, daß dies sehr leicht ging, wurde sie immer häufiger. Als sie einmal Waren im Wert von etwa 50 Mark an sich nahm, wurde sie gefaßt. Das Gericht verurteilte die Diebin zu einer Gefängnisstrafe von 4 Monaten.

Käuflicher Todesfall. Ein 45jähriger Kraftfahrer, der am Dienstag gegen 7 Uhr mit einem Kraftwagen zum Hafen gefahren war, um hier ein Liegegestell auszuliefern, wurde gegen 9 Uhr von einem Epileptiker im Wasser des Hafenbeckens II dem Ertrinken überführt. Die Wasserpolizei fuhr den Totunglücklichen, doch konnte nur noch der inzwischen eingetretene Tod festgestellt werden. Es sind keinerlei Anhaltspunkte darüber vorhanden, wie der Mann ins Wasser geraten ist, doch sind die polizeilichen Ermittlungen noch nicht abgeschlossen.

Unbekannte Leiche gefunden. In der Nähe des Lansenauer Anlegers wurde am Dienstag um 19.10 Uhr eine männliche unbekannt Leiche im Wasser treibend bemerkt und von der Wasserpolizei aufgefunden. Die Leiche wurde gegen 9 Uhr von einem Epileptiker im Wasser des Hafenbeckens II dem Ertrinken überführt. Die Wasserpolizei fuhr den Totunglücklichen, doch konnte nur noch der inzwischen eingetretene Tod festgestellt werden. Es sind keinerlei Anhaltspunkte darüber vorhanden, wie der Mann ins Wasser geraten ist, doch sind die polizeilichen Ermittlungen noch nicht abgeschlossen.

Giftige Gase am offenen Feuer. Auf dem Gelände eines Großbetriebes beim Industriehafen ereignete am Dienstagmorgen um 6.30 Uhr ein Schicksal eine Gasvergiftung. Er nahm einen Schmelztiegel vom Feuer und atmete dabei giftige Gase ein. Geringe Zeit danach wurde er plötzlich von Unwohlsein befallen und mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

SALEM
RUND O/M
PACKUNG 20g
Der lange feine Schnitt...
... um ihn zu sehen, müssten Sie schon eine gute SALEM opfern, d. h. den goldgelben Tabak von der Papierhülle befreien und ihn durch ein Vergrößerungsglas betrachten. Dieser feine Tabakschnitt schließt alle Aromazellen auf, auch die kleinsten. Das macht die SALEM RUND so aromatisch — deshalb schmeckt sie so gut!
Urteilen Sie selbst!

Kampf und Vernichtung der Bürokratie!

Höhepunkt und Abschluß der post- und telegraphenwissenschaftlichen Halbwoche in Bremen — Reichspostminister Dr. Ohneforge über die Ziele der Reform bei der Reichspost

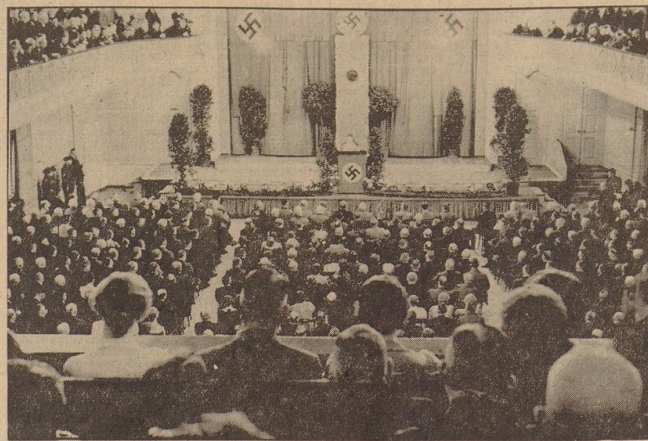
Mit der Ansprache des Reichspostministers Dr. Ohneforge fand die post- und telegraphenwissenschaftliche Halbwoche ihren Höhepunkt und Abschluß. Der Reichspostminister, der von den Tagungsteilnehmern und Gästen, unter ihnen Kreisleiter Dr. Blanke, Senator Dr. Bernhardt, Generalleutnant v. Schunzler und Präsident des Landesinnungsamtes Carlis herzlich begrüßt wurde, sprach über die beiden für die Deutsche Reichspost unternommenen Reformen, die geistige, auf das Kameradschaftsideal abgestimmte, und die Verwaltungsreform. Es ist notwendig, so betonte er, immer wieder von der Kameradschaft als der neuen geistigen Grundlage der Verwaltung zu sprechen und von der Erneuerung des Personalkörpers zum Lebensziel als Grundlage der Verwaltungsreform.

Die Deutsche Reichspost markiert selbstverständlich in enger Anlehnung an die große Marschierergemeinschaft der NSDAP. Nicht trennend kann der Unterschied der früheren und der neuen Marschroute ausgesprochen werden, als durch die Lebenslinien der früheren und jetzigen Aufstellungslinien. Einmal lautete diese Lebenslinie: „Im Namen des Deutschen Volkes“, jetzt heißt es: „Im Namen des deutschen Volkes“. Vor der Zeit Adolf Hitlers stand der Beamte, der er ja nicht auf etwas rein Berufliches, Unpersönliches verachtet war, sein dienstliches Leben und Wirken auch nur im Unterbewußten, in einer Welt, gemindert aus Begriffen, Formen und Zahlen, alles sein sorglich niedergelegt in einer Reihe von Aktenbänden. Das Büro regierte. In jener Zeit wurde die Persönlichkeit getötet. Es arbeitete nicht ein Kameradenteils zusammen, der selbstverständlich eine Führung haben muß, sondern es arbeiteten Begriffe miteinander, Sachgebiete mit Abteilungen. Durch die bürokratische Entartung wurde das Verantwortungsgefühl erdrückt.

In einem Kameradschaftsamt, wie die Deutsche Reichspost, muß selbstverständlich Ordnung sein. Man darf nicht vergessen, daß nicht allein die Arbeit, sondern auch die Menschen zu ordnen sind. Menschen aber können sich nur um Persönlichkeit ordnen, die ihnen besonders nahesteht, denen sie ob ihrer Gefühle die Urgegenstände besonders treuen und die darum einen starken Einfluß auf sie selbst ausüben.

Man liebte nicht, so rief der Reichspostminister dann seinen Kameraden zu, mit jedem einzelnen in lebensnaher, persönlicher Beziehung stehen. Man muß aber dieses persönliche Verhältnis zu jedem der 400 000 Angehörigen der Reichspost herstellen, man muß nach Formen gesucht werden, nach einer Reform, die die persönliche Einheit wenigstens fast durchschlägt, wie sie einen Gedanken fassen. Die Grundlagen der geistigen Reform des Personalkörpers der Deutschen Reichspost sind: Persönliches Empfinden aller miteinander, Kameradschaftsbeziehungen. Seine Erfüllung um jeden Preis! Das heißt umfassende geistige Band an Stelle des gleichgültigen mechanischen Überkommens. Die Verbundenheit aller an Stelle der Einperrerei, Streber und Absonderung des einzelnen! Kameradschaft ist etwas Unausgeglichenes und Unvollkommenes.

Nachdem der Reichspostminister seiner Gefolgschaft versichert hatte, daß er sich als Kamerad eines jeden Gefolgschaftsmitgliedes bediene und daß er für jeden Angehörigen der Reichspost persönlich zu sprechen über schriftlich zu erreichen sei, ohne daß eine Unterscheidung sich dabei hinderlich bemerkbar machen dürfe, führte er weiter aus, daß die Leistungsprüfung der Betriebe alles, was die immer noch bestehenden Reste der bürokratischen Tendenzen restlos an den Tag bringe.



Gespannt lauschen die Männer und Frauen von der Post den Worten „ihres“ Ministers Aufn.: Sommer

Mit Dankbarkeit habe er begrüßt, daß Dr. von der Deutsche Reichspost zum Leitungsamt zugelassen habe. Das Prüfungsamt der DLRG sei so tiefgründig und umfassend, wie es von einem Fachbeamten bisher nie abgelesen worden sei. Die Berichte über eine als Mutterbetriebe dargelegenen Väter hätten die Herzlichkeit gebracht, daß in vielen Akten nicht nur die Kameradschaftsbeziehung, sondern auch die hier auch ein harter, guter Anfang vorliegt in der Abklärung aller bürokratischen Restbestände. Der Reichspostminister kündigte dann an, daß er diese Pflichten wackerer Kameradschaft und Lebensbühnenarbeit ausfüllen werde. Alle, die in dem der Deutschen Reichspost zugeordneten Höchsteinstellen zu verrichten haben, so stellte der Reichspostminister unter förmlicher Zustimmung aller Söer fest, leisten Beamtenarbeit, eine Differenzierung zwischen Arbeiter- und Beamtenarbeit gibt es nicht. Für die Erlangung der noch fehlenden Beamtenstellen werde ich nicht aufhören zu kämpfen.

Dann entließ der Reichspostminister die Tagungsteilnehmer als neugewonnene, engverbundene, verbundene und stärksten persönlichen Einfluß dem deutschen Volke und der Kameradschaft gegenüber in allen Lagen des Dienstvolkes.

Vor Dr. Ohneforge sprach noch Dr. Riese, stellvertretender Reichspostminister für Post, über die Grundlagen nationalsozialistischer Wirtschaftsgestaltung. Der Vortragende gab an Hand der wirtschaftlichen Entwicklung seit der Machübernahme einen feilschen Aufriß über die neuen wirtschaftspolitischen Grundgedanken, die der Nationalsozialismus verwirklicht hat. Er schloß die Verwirklichung des Rechts auf Arbeit und die Entwicklung der Beschäftigung in

der deutschen Wirtschaft. Durch die Erhöhung der Einkommen muß das Volk in einen größeren Wohlstand hinein. So ergibt sich die Notwendigkeit, alle Kräfte anzuspannen, um den Bedarf zu decken. Der Vortragende schloß eingehend die Maßnahmen, die auf erhaltungswirtschaftlichem Gebiet getroffen wurden. Er stellte die Grundgedanken des Reichsbeschäftigung und der nationalsozialistischen Siedlungspolitik den früheren „Märkteformen“ gegenüber und wies besonders auf die Enge des deutschen Lebensraumes hin, die durch die Abhängigkeit mit 15 Prozent unterer Ernährung vom Einfuhrbedarf ihren Ausdruck findet. Der dritte Teil des Vortrages behandelte die finanzielle Entwicklung, besonders eingehend behandelte der Vortragende die handels- und wirtschafspolitische Lage Deutschlands, die uns zum Vierjahresplan geführt hat. Den Schluß des Vortrages bildete die nationalsozialistische Preispolitik, die eingehend aus der Entwicklung des internationalen Preisniveaus und der rohstoffbezogenen deutschen Wirtschaftslage begründet wurde.

Der Reichspostminister, zu dessen Ehren am Vortragsanfang der Aufriß des Reichsbeschäftigung als Grundgedanke des Nationalsozialismus gegeben hat, hat sich nach dem Genut eines Besuch ab und zeichnete sich in das Goldene Buch unserer Kameradschaft ein.

Kameradschaftsabend in den Centralhallen

Am Abend versammelten sich mit den Tagungsteilnehmern alle dienstfreien bremsischen Reichspostmitarbeiter zu einem Kameradschaftsabend, an dem auch der Reichspostminister, seiner Regierenden Bürgermeisterin, Frau Dr. Schöler, Senator Dr. Bernhardt und viele namhafte Männer aus Partei, Staat und Wirtschaft teilnahmen. Diese Abendveranstaltung in den festlich geschmückten Sälen der Centralhallen war ein überaus eindrucksvoller Beweis der Lage gemeinsamer Arbeit.

Nach der Eröffnung durch Darbietungen des Friedrichs-Dachers und der sehr ansprechenden Wiederholung eines Chorschnitts durch die Berufschor der Reichspostdirektion Bremen Dipl.-Ing. S. u. B. dem Reichspostminister, allen Gästen und Arbeitskameraden ein herzlich willkommen zu. Der Kameradschaftsabend, so betonte Präsident Gubrig, solle ein lebendiges Zeugnis ablegen von echter Volksergebenheit, echter Kameradschaft und wahrhaftiger nationalsozialistischer Weltanschauung. Die Gefolgschaften der Reichspost seien glücklich und stolz, daß Dr. Ohneforge, ihr bester Kamerad und Freund, auch die Stunden des Frohsinns mit ihnen teile.

Der Reichspostminister, mit überaus herzlichem Beifall empfangen, führte dann aus, daß Adolf Hitler an die Stelle des gebanonten Gehörhorns Vertretenen, Glauben, Liebe, Freundschaft und Kameradschaft gesetzt habe. Wer die Gefühle dem Volksgenossen entgegenbringe, erlebe das höchste Menschliche, denn er erlebe, daß auch ihm diese gleichen Gefühle entgegengetragen würden. Die Kameradschaft müsse besonders im Betriebe der Deutschen

Reichspost herrschen. Denn hier sei wirkliche Gemeinschaftsarbeit zu leisten, hier könne nur der erprobte Arbeiter, der das Gefühl habe, daß er von der Gemeinschaft getragen werde.

Der Reichspostminister schloß dann das große Ereignis ab, das in dem Schulungslager der Deutschen Reichspost zu Bremen gefeiert wurde, wo der junge Mensch, bevor er seine Aufgaben einrichtet, erst einmal zu einem Kameraden erzogen wird.

Am Schluß seiner Ansprache applaudierte der Reichspostminister an seine Gefolgschaft, zusammenzufassen die Leistungen zu feiern, Kameraden und treue Gefolgskameraden des Führers zu sein.

Als der Reichspostminister geendet hatte, dankte ihm förmlicher Beifall für seine beiden prägnanten Worte. Die Söer sprangen vor den Plätzen auf und brachten ihrem Gefolgschaftsführer immer wieder förmliche Danksagen.

Reichsgruppenleiter Erich Panzer, der amfandigte, daß unter den Betrieben, die vom Führer zu Mutterbetrieben erklärt werden, sich auch Volkswirtschaften befinden und daß zahlreiche Handwerker an Volkswirtschaften teilnehmen, forderte die Kameraden auf, sich alle dem Ziel zusammen: Bald wird auch unter Postamt ein Mutterbetrieb!

Reichsgruppenleiter 2 (Post) Ventlage, der an die Erklärung des Reichspostministers erinnerte, daß er für jeden Gefolgsmann zu sprechen ist, schloß den ersten Teil des Kameradschaftsabends mit einem Dankschreiben an den Führer.

Dann folgte ein ausgereinigtes buntes Programm. Geschäftler Fremdenführer war Carl Volkmann. Von den Darbietungen, die alle glänzend gefielen, fanden die Vorführungen der Frau-Gruppe und der Tanzgruppe des Reichspostvereins ganz besondere Beachtung. (Ganz oben) Das war die Parade für diesen schönen Kameradschaftsabend, die einige Sorge war nur: wie dehnen wir die Stunden, denn bei frohen Tanz verging die Zeit wie im Fluge. — Am heutigen Tage wird der Reichspostminister dem Postamt 5 einen Besuch abstatten.

Die Kunstausstellung des Hilfswerkes für Deutsche bildende Kunst in der Kunsthalle Am Wall (bei freiem Eintritt geöffnet täglich von 10-13 Uhr und 15-18 Uhr) erwartet dich!

Dr. Denker führt die „Private Fürsorge“

Der bisherige Leiter der Zentrale für private Fürsorge in Bremen, Dr. Denker, ist seines vorgerückten Alters wegen von der Führung zurückgetreten. Die Führung beauftragt wurde durch einstimmigen Beschluß der Mitgliederversammlung der Gesamtleiter der NS-Volkswirtschaft, Staatsrat Dr. Denker, nach.

Bauerleiter beurlaubt. Ein 30jähriger Mitarbeiter, der an 2000 Stunden im 7.50 Uhr einen Akten voll hat auf ein Beruf als Geschäftsführer der Kameradschaft, wurde plötzlich auf einem Brief aus und führte. Er mußte mit einem Pfandbrief ins Krankenhaus gebracht werden.



Am heutigen Tage befehlt Cuno Hansen, Posthauptamt 17, einen 80. Geburtstag im freipendler und geistige Höhe. Aufn.: Ady

Goldene Hochzeit. Das Ehepaar Hermann D. Wragge, General-Unteroffizier-Strasse 66, kann am heutigen Tage das Fest der goldenen Hochzeit feiern.

Goldene Hochzeit. Heute können der frühere Schiffbauingenieur Friedrich Wolters und seine Ehefrau, Admire-Strasse 36, das festliche Fest der goldenen Hochzeit in gelibter und förderlicher Freizeite feiern.

Goldene Hochzeit. Das Ehepaar Friedrich Rudolf Rading-Strasse 37, kann am heutigen 28. April in voller Freude ihre goldene Hochzeit feiern.

Silberhochzeit. Das Ehepaar Wihl, Höfster, Schwartze Weg 6, kann am heutigen Tage das Fest der silbernen Hochzeit feiern.

„Im Geiste Zietens vorwärts“

Ehemalige Zietenhusaren übergaben dem Fähnlein „Zieten“ ein Bild



Voran die beiden Zietenhusaren, marschiert das Fähnlein „Zieten“ mit dem eben übergebenen Bild durch den Bürgerpark. Aufn.: Sommer

Wenn man von Fähnlein 10/75 „Zieten“ irgendwo etwas hört, dann ist das föhlmil etwas Neues. Immer sind diese Fähnlein auf Durchzügen haben sie irgend etwas „auf Begegnung“, das Herrschaftung und Freude auslöst. Man haben wir in Bremen aber auch eine Kameradschaft ehemaliger Zietenhusaren-Kameraden. Die alten Soldaten machte es immer eine helle Freude, wenn sie sahen und hörten, daß die Jungen, die sich mit Stolz zum alten Regimenten Zieten bekennen, auch im Geiste des alten Zieten werden und immer im Antritt sind. Diese Kameradschaft bereitet dem Fähnlein „Zieten“ jetzt eine Kleinigkeit, die übergeben den Fähnlein ein wirklich ausgereinigtes Bild, das Zieten auf seinem Lieblingshofen zeigt, als er dem Trompeter den Befehl zum Blasen des Rufes „Zur Parade!“ gibt.

Zur Übergabe des Bildes trat das Fähnlein vor dem Parkhaus an. Zwei alte Zietenhusaren, in dem Friedensuniform und hoch zu Pferd, sprengten in den von den Bimppen gebildeten Kreis. Kameradschaftsführer Redanz wies bei der Übergabe des Bildes darauf hin, daß die alten Zietenhusaren immer mit Freude vernommen hätten, daß das Fähnlein „Zieten“ im Geiste des alten und tapferen Regimentenmarschalliers. Immer wieder sei das Fähnlein „Zieten“, wenn es geht, für die Allgemeinheit zu schaffen, in der besten Form zu stehen. Als Dank für die Wahrung des alten Zietengeistes habe deshalb die Kameradschaft ehemaliger Zietenhusaren Bremen und Umgebung das Bild gefertigt. „Möge ihr euch immer eines Sines Gedankens von Zieten würdig erweisen“, das war der Wunsch des Erhabenen.

Das Fähnlein nahm das Geschenk mit dem Zieterruf dankend entgegen. Die Junglinge werden jetzt einen Wettbewerb austragen. Das Bild soll im nächsten Jungzugheim einen Ehrenplatz finden.

Hier spricht die Deutsche Arbeitsfront

Morgen wichtige Propagandaaktion

Die mit Rundschreiben Nr. 106/38 angekündigte Propagandaaktion am Freitag, 29. April, findet im Saal II des Wilhelm-Decker-Hauses 20.30 Uhr statt. Außer den Ortsgruppenpropagandaplattnern und den Betriebspropagandisten bzw. Betriebsobmännern, die sich angesprochen haben, werden die Ortsdammermeister und die Ortsrat, „Der Deutsche Handel“ gebeten teilzunehmen.

Kündigung wegen Heirat wird bestrast

Ein Betriebsführer, der, um Mehrzulagen an Lohn zu sparen, das Drummet der Kündigung benutzt, um einen jungen, gefunden Mädchen an der Eingehung der Ehe zu hindern, verliert damit gegen den von der Regierung immer wieder ausgesprochenen Grundsat, daß jeder gesunde, im betriebsfähigen Alter stehende Mann nicht nur das Recht, sondern auch die Pflicht hat, zu heiraten und für den Weiterbestand des deutschen Volkes zu sorgen. Dieser Grundsat, der nicht durch überaktuelle privatkapitalistische Erwägungen labiiert werden. Ein Betriebsführer, der das tut, in dem er sein Gefolgschaftsmitglied wegen dessen Verheiratung kündigt, macht sich dadurch eines Verstoßes gegen seine sozialen Pflichten schuldig und ist im Falle der sozialen Ehrengridsbarkeit zur Verantwortung zu ziehen.

Arbeitsopfer und Rentenempfänger!

Am 1. Mai stehen den Arbeitsopfern und Rentenempfängern der Deutschen Arbeitsfront anlässlich des RÖB-Volkspostfestes in der Bremer Kampfbahn, 15.30 Uhr, vorbildliche Jubiläumspfeile zur Verfügung. Die Rentenausgabe befindet sich im Wilhelm-Decker-Haus, Zimmer 118.

Die Deutsche Arbeitsfront

Erstausstellung Oberland. Der Aufmarsch am Nationalen Festtag des Deutschen Volkes (1. Mai) findet in Bremen statt. Einmalige Betriebs- (auch Betriebsrat) sowie alle mit einem Betrieb erfassten Volksgenossen treten um 10 Uhr Georg-Göning-Strasse von der Gabriel-Seidel-Strasse/Rennbrunnstraße an.

Donnerstag, 28. April

Erstausstellung Duntentor: Der angesehene Sportabend fällt aus!
 Erstausstellung Finken: Sitzung förmlicher Betriebsobmännern, Propagandaplattner, Fankulturrat, RÖB-Warte um 20.30 Uhr bei Frau, Rennbrunnstraße.
 Erstausstellung Göttingen: Verprechung der Betriebsführer, Betriebsobmännern und Stabschwerer, 20.30 Uhr bei Döberck, Göttinger Straße.
 Erstausstellung Steintor: Jugendunterstützung, 20.30 Uhr in der Kronenkolonial.
 Erstausstellung Osterholz: Sämtliche zu den Geschäftsstellen „Der Deutsche Handel“, „Das Deutsche Handwerk“ und „Zur gebührenden Betriebsführer und Gefolgschaftsmitgliedern haben am Sonntag, 1. Mai, zwischen 9 Uhr, der Eröffnung der Aite 12 in Osterholz, (auch RÖB) eingeladen.

Foto-Amateure! Die Hauff-Londer-Post in jedem Hauff-Film enthält immer neue Fototips für bessere Aufnahmen, ferner eine Belichtungstabelle für das ganze Jahr und einen Scheck für echte Fototerien mit den schönsten Aufnahmen aus der ganzen Welt

Kennen Sie uns?

Wir sind seit Jahrzehnten spezialisiert auf Mäntel und Kleider und bringen die schönsten und flottesten Frühjahrmäntel, die Sie sich denken können

- Pepita-Kostüm** 38⁵⁰
beliebter modischer Stoff, flotte jugendliche Form
- Englischer Mantel** 35⁰⁰
Fischgrat-Musterung, jugendlich fesch.....
- Fresko-Mantel** 65⁰⁰
hocheleganter Frauenmantel, ohne Kragen, wunder-
voller Stoff, viele Farben, alle Größen.....
- Feiner dunkelblauer Frauenmantel** 46⁰⁰
modischer eleganter Kreppstoff, la Verarbeitung,
alle Weiten.....
- Hocheleganter Frauenmantel** 83⁰⁰
schwarz u. marine, tadell. Paßf. rm. vorn. Stickerel am
Krag. u. Ärmel, erstkl. Diagon.-Köper-Georg., alle Weit.

Mäntelhaus Ristedt
General-Ludendorff-Straße 106

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigen in dankbarer Freude an
Karl Theodor Schwarze
Margret Schwarze
geb. Barkhausen
Diepholz, den 26. April 1938
Adolf-Hitler-Straße 16
z. Z. Bremen, Privatbank Remberstraße 57

Unser zweiter Junge ist ge-
sund angekommen.
Johannes Petersen u. Frau
Grete, geb. Steinbrink
Bremen, den 25. April 1938
Buchtstraße 21
z. Z. Frauenklinik.

Die Geburt einer gesunden Tochter zeigen an
Dr. phil. Gerb Deitmann
und Frau
Käthe, geb. Kellner
Bremen, 27. April 1938
z. Z. Wöhringinnenheim.

Die Geburt eines
gesunden Sohnes
zeigen hoch erfreut an
Heinz Kleinshmidt u. Frau
Mariechen, geb. Plate
Bremen, den 26. April 1938.

Familien-Anzeigen finden weite Verbreitung durch die Bremer Zeitung

Serigatoren, Spülapparate
im Sanitätshaus
H. Behrmann Nachf.
Bremen, Zeitungs-Str.
für weitere Knochenbauern
Straße Nr. 16/17.
Verkaufsstellen: 7 Zentren.
Dieserant für
sämtliche Krankeinfällen

Mützen z. 1. Mai
in allen Preislagen
Hut-Schneider
Neustadtswall 31
Grüne Auswahi
mod. Haarteile und
haarzöpfe
erköhen, Frisuren
u. u. u. fertig ge-
an der Spezialität
C. Kuhn Am Brill 23
Hauptstadt, F. 53624
Stoppf. Strümpfe,
Haupt 10 Wg.
Angeb. u. 21 6562

seifix
zum Bohren
ausgezeichnet
für jeden Boden
es sich eignet!
bohrt mühelos durch
und kratzt u. spiegelglatt

Alleiniger Hersteller
Thompson Werke
Düsseldorf

Dose RM 0.40
1/2 " " 0.75
3/4 " " 1.40

Tapeten
aller Fabrikate
und Preislagen
Teppich-Klingeberg
Hutfilterstr. 6-8

Ehrenhafte
Werkarbeit
Hess
Schuhe

Schuhhaus
Wachendorf
Seit 60 Jahren
bekannt für Qualität

Nur
Ostertorsteinweg 49
Linien 1, 2 und 3. Haltestellen
Mozartstr. - Schauspielhaus

Verleiher
Suche eine laufende Verbindung von
Ober-, Sport-, Tag- und Nachthemden
von Zugschnitt, schauensfertig,
an die Kundschaft.
Betrieb sichert Tagesproduktion ca. 200 Stk.
Evtl. Versandabnahme und streng-
ster Diskretion an die Kundschaft.
Einer Anschluß des ganzen Be-
triebes, wenn erwünscht, steht nichts
im Wege. Langjährige Näherinnen
verbürgen für gute, saubere Nä-
harbeit und la. Ausfall der Ware.
018 Trummer, Hartenstein (Sa. R. 228)
Telefon 8 12 91

KARTEIKARTEN für viele Zwecke
vorhält. Extraentlohnungen
DANIEL SCHAD, Langenstr. 30

Altpapier
Metalle
Wissenschaft
Hohentorstr. 30/38
Telefon 5 42 71

B.Z. - Annahmestellen

Westen / Walle E. Bolte, Zigarren u. Leih- bücherei, Wall, Heerstr. 48 E. Rich Klang, Leih- bücherei, Buchhandlung, Antiquariat, Nordstraße 10 Johann R o u m a n n Papier- und Schreibwaren Nordstraße Nr. 286 Frau M. Thomas Papier- und Schreibwaren Ulzumer Straße Nr. 146 G. Löbe, Lützowstr. 85	Steintor / Osten Friedrich Rhode Schreibwaren, Westertor 88 Georg Machner Papier- und Weißwaren Hamburger Straße Nr. 228 Hermann Polkorts Papier- und Spielwaren Vor dem Steintor 162-64
Gröpelingen Heinrich Martens Buch- u. Papierhandlung Gröpelinger Heerstr. 214 a	Hastedt Hasteder Heerstr. 403/07 im Hause der Sparkasse
Findorffvorstadt A. Kock, Papier und Spielw. Hemmstr. 182-84 Gust. Hue, Papierwaren Münchener Straße 76-78 Frau Frieda Franke Geschenkartikel, Herbst- straße, Ecke Admiralstraße	Neustadt H. Wagner, Papier- und Schreibwaren, Westertor 92 Wilhelm Dreyer Tabakwaren Kornstr. 117. Ruf 504 71
Ostertorvorstadt Hermann Bach Zigarren, Ostertorstr. 68-69	Wollmershausen Aug. Abendroth Nachf. Papier- und Schreibwaren Wollmershauser Str. 294
Vermierten Steintor Gut möbl. Zimm- mit 2 Betten. Sollertstr. 2 Angeb. u. 21 6617	Rablinghausen A. Rehren, Rablinghauser Landstr. Ecke Wiedholstr.

Aus Rotterdam erhielt ich die schmerzliche
Nachricht, daß mein innigstgeliebter Mann,
unser lieber Schwiegersohn, Bruder, Schwager
und Onkel, der
L. Maschinist
Adolph Harjes
in 54. Lebensjahre nach einem arbeitsreichen
Leben am Herzleiden verstorben ist.
In tiefem Schmerz:
Elisabeth Harjes, geb. Koppsche
nebst allen Angehörigen.
Bremen, den 26. April 1938
Lübberstraße 9.
Beilage dankend abgelehnt.
Die Trauerfeier findet am Sonnabend, den
30. April, ummittags 10.30 Uhr, in der Ka-
pelle des Waller Friedhofes statt.
Freundlichst zugedachte Kranzpenden zum
Bestattungsinstitut „Friedl“, Zweigstelle
Hilbremer Straße 168, erbeten.

Der 1. Maschinist unseres Dampfers „Drene“, Herr
Adolph Harjes
ist am 26. April 1938 in Rotterdam im Dienst plötzlich
verstorben.
Während seiner langen Tätigkeit bei uns hat der
Verstorbene seine ganze Kraft für unsere Gesellschaft
eingesetzt. Wir verlieren in ihm einen bewährten See-
maschinisten.
Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.
Betriebsführer und Gefolgshaft
der
Dampfschiffahrts-Gesellschaft
„Neptun“

Mein lieber, herzenguter Mann, unser
trauernder Vater, Schwiegervater und
Großvater
Hermann Puvoegel
wurde uns heute im 78. Lebensjahre durch
Herzschlag genommen.
In tiefer Trauer:
Johanne Puvoegel, geb. Deters
Hermann Puvoegel und Frau
Irma, geb. Steinwald
Ruie Bief Bwe, geb. Puvoegel
Jans Puvoegel und Frau
Martha, geb. Martin
Carl Puvoegel und Frau
Mariechen, geb. Meinen
Sanna Puvoegel
Walter Hein und Frau
Herna, geb. Puvoegel
Enkelkinder und Angehörige.
Bremen, Döbnerstr. den 27. April 1938
Lübberstraße 111.
Die Aufbahrung erfolgte im Bestattungs-
Institut „Nordlicht“, S. Schomaker, Wart-
burgstraße 30.
Die Trauerfeier findet am Sonnabend, um
10 Uhr, in der Kapelle des Buntenters-Fried-
hofes statt.

Durch Unglücksfall verloren wir heute unseren
langjährigen treuen Mitarbeiter, den Leiter unse-
res Außenbetriebes, Herrn
Friedrich Lange
Mitte in der Ausübung seines Berufes ist ein
Arbeitskamerad von uns gegangen, bei dem sich
großes fachmännisches Können mit den besten
menschlichen Eigenschaften verbunden hat.
Wir betrauern seinen plötzlichen Heimgang tief
und bewahren ihm ein ehrendes Andenken.
F. W. Neunkirch
Aktiengesellschaft
Der Betriebsführer

Nach langen, schwerem Leiden entschlief
heute nachmittags meine liebe, gute Frau,
unsere liebe, stets trauernde Mutter
Margarethe Klages
geb. Kille
in ihrem 44. Lebensjahre.
In tiefer Trauer:
Wilhelm Klages
Hildegard Klages
Kath Klages
und Angehörige
Bremen, den 26. April 1938
Holenburger Straße 81
Die Aufbahrung erfolgte im Ge-Be-An,
Wittling-Decker-Haus, Friedl, zugedachte
Kranzpenden dochhin erbeten.
Die Trauerfeier findet am Sonnabend
um 1/2 Uhr im Krematorium statt.

Unser langjähriger Arbeitskamerad, der Leiter
des Außenbetriebes, Herr
Friedrich Lange
wurde am heutigen Tage während der Ausübung
seines Berufes durch einen Unglücksfall aus unse-
rer Mitte gerissen.
Seine vorbildliche Berufsauffassung und seine
kameradschaftliche Treue werden ihm innerhalb
unserer Betriebsgemeinschaft ein ehrendes An-
denken bewahren.
Die Gefolgshaft
der
F. W. Neunkirch
Aktiengesellschaft
Bremen, den 27. April 1938

Stat Karten
Heute entschlief sanft und ruhig unsere
liebe Mutter
Beta Müller
geb. Jagers
in 80. Lebensjahre.
In tiefer Trauer:
Georg Müller und Frau
Meta, geb. Deitmann
Bremen, den 26. April 1938
Wandstraße 31
Die Aufbahrung erfolgte im Ge-Be-An,
Wittling-Decker-Haus.
Die Trauerfeier findet am Sonnabend
um 11.30 Uhr in der Kapelle des Waller
Friedhofes statt.

Unser liebes Trauerwerks-
mitglied, Frau
Anna Mehler
geb. Ritter
ist eingeschlafen.
NS-Frauenchaft
Ortsgruppe Neustadt-Eild

Hiermit er-
füllen wir die
trauernde
Wittwe, das
lebende unse-
res Kame-
raden
Fr. Sikler
anzugehen.
Die Einäscherung findet
heute Donnerstag, 28. April,
19/4 Uhr, im Krematorium
statt.
Der Verein veranlaßt sich
dabei, mit dem Verstorbe-
nen die letzte Ehre zu erwei-
sen. Beisetzungsgebühren sind an-
zugeben.
Der Vorstand.

Heute entschlief nach schwerem Leiden
mein lieber, guter Mann, Bruder,
Schwager und Onkel
Leopold Lindenhauer
in 66. Lebensjahre.
In tiefer Trauer:
Franziska Lindenhauer
und Angehörige
Die Aufbahrung erfolgte in der Bun-
tentors-Friedhofskapelle.
Die Trauerfeier findet daselbst am
Sonnabend um 11 Uhr statt.

Nach kurzer, schwerer
Krankheit entschlief heute
sanft und ruhig meine in-
nigstgeliebte Frau, unsere
bergschöne Mutter, Schwie-
germutter, Großmutter,
Schwester, Schwägerin und
Tante
Stille Waldek
geb. Kordick
in 63. Lebensjahre.
In tiefer Trauer:
Karl Waldek
nebst allen Angehörigen.
Bremen, den 26. April 1938
Wittling-Decker-Haus.
Die Aufbahrung erfolgte im
Ge-Be-An, Wittling-Decker-Haus.
Freudlichst zugedachte
Kranzpenden dochhin er-
beten.
Die Trauerfeier findet am
Freitag, 30. April, um 10 Uhr,
in der Kapelle des Waller Fried-
hofes statt.

Beisetzungs-
der Deutschen Beamtin e. S.,
Friedrich, 1. Beisetzungsbeamtin
Kreuz Bremen
Am 26. April 1938 verstarb
unser lieber Berufs-kamerad
Fritz Ritter
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet am
Freitag, 30. April, 12/4 Uhr,
auf dem Osterholzer Fried-
hof statt.

Heute entschlief nach langem, schwerem Lei-
den mein lieber, guter Mann, unser lieber
Bruder, Schwager und Onkel
August Kappei
in 60. Lebensjahre.
In tiefer Trauer:
Marie Kappei, geb. Köhring
und Angehörige.
Bremen, den 27. April 1938
Friedinger Straße 13.
Die Aufbahrung erfolgte im Bestattungs-
Institut „Nordlicht“, S. Schomaker, Wart-
burgstraße 30.
Die Trauerfeier findet am Sonnabend im
Krematorium statt. Die Zeit wird noch be-
stimmungen.

Dankagung
Für die vielen Beweise
liebevoller Teilnahme und
für die treuherzigen Worte
des Herrn Pastors Dehnbach
beim Heimgang unseres Gnt.
Istoblen Tage ich allen mei-
nen herzlichsten Dank.
Im Namen aller Hinter-
bliebenen:
Hermann Ziemann

Beisetzungs-
der Deutschen Beamtin e. S.,
Friedrich, 1. Beisetzungsbeamtin
Kreuz Bremen
Am 25. April 1938 verstarb
unser lieber Berufs-kamerad
Kudolf Kademacher
Ehre seinem Andenken!
Die Beerdigung findet am
Freitag, 30. April, 12/4 Uhr,
auf dem Waller Friedhof
statt.

Familien-Anzeigen
gehören in die
„Bremer Zeitung“!

Devisen-Schlusskurse des Auslandes

Table with columns for location (London, New York, Berlin, etc.), date, and exchange rate.

Table with columns for location (London, Berlin, Amsterdam, etc.), date, and exchange rate.

Table with columns for location (London, Berlin, Amsterdam, etc.), date, and exchange rate.

Table with columns for location (London, Berlin, Amsterdam, etc.), date, and exchange rate.

Table with columns for location (London, Berlin, Amsterdam, etc.), date, and exchange rate.

Table with columns for location (London, Berlin, Amsterdam, etc.), date, and exchange rate.

Table with columns for location (London, Berlin, Amsterdam, etc.), date, and exchange rate.

Table with columns for location (London, Berlin, Amsterdam, etc.), date, and exchange rate.

Table with columns for location (London, Berlin, Amsterdam, etc.), date, and exchange rate.

Frankfurt a. M., 27. April. Nach den Rückgängen im...

New York, 27. April. Die Börse war bei Eröffnung auf...

Berlin, 27. April. Heute wurde Gold im Werte von...

An den internationalen Devisenmärkten setzte der transi-

Osaisische Wechselkurs vom 27. April

New York gegen Japan 35,80-55, London gegen Japan...

Deutsche Levante-Linie G. m. b. H. (Atlas Levante-Linie)

Union-Hafens und Schiffahrts-Gesellschaft mbH, Bremen

Berlin, 27. April. Der Londoner Goldpreis betrug für...

Antimon Regulus (per Tonne) Erzeuger-Preis 78-79...

Berlin, 27. April. Nach den meisten festesten Börsen...

Im allgemeinen konnten die im Verlauf grundlegenden...

Reuten berichten Hannover, 27. April. Von Aktien erholten sich...

Verkehrs-Aktien Hamburg Hoch 101,00 102,00...

Fortlaufende Notierungen Anfangs-Schluss-Einzelkurse...

Wasserverkehr Hamburg, Bremen, Aegina 28, ab Durban...

Kaffee Bremen, 27. April. In Ermangelung von passendem...

Hamburger Kaffetermbörse Superler Santos in Penningen für 1/2 kg netto...

Kakao Hamburg, 27. April. R. v. h. k. a. n. o. R. u. h. g. Die Lage am...

Zucker Magdeburg, 27. April. Gem. Melis prompt per 10 Tare...

Metallo Berlin, 27. April. Metall-, Elektrolytkunde prompt...

Berliner Börse Dynamit Nobel 87,78 83,12...

Wertpapierkurse der B.Z. vom 27. April

Wasserverkehr Hamburg, Bremen, Aegina 28, ab Durban...